

In den Bereich der schweizerischen und zürcherischen Kunst fallen die Ankäufe:

Heinrich Freudweiler, Auferstehung, Oel auf Holz

Salomon Geßner, 4 Federzeichnungen, davon eine datiert 1763, Landschaften mit Staffage

Jacques-Laurent Agasse, 5 Bleistiftzeichnungen, Wolf, Hirsch, Esel, Ziegenbock, Bauernhof Ripaille

Barthélemy Bodmer, Kreidezeichnung Ferdinand Hodler als Jüngling

Wilhelm Hummel, Kohlezeichnung Sitzende Dame im Park, zu dem Gemälde Inv. Nr. 815 der Sammlung

Gregor Rabinovitch, Radierung «Chaos»

Die Restaurierungsarbeiten nach Aufhebung der Evakuierung konnten sich auf kleinere Vorkehrungen zur Sicherung drohender Absplitterungen beschränken. Der Anlaß der Neuaufrichtung der Sammlung wurde aber benützt, um einige schon längst störende, stark nachgegilbte Firnisse und alte, grobe Retuschen zu entfernen; so, mit dem Einverständnis der Kommission der Gottfried Keller-Stiftung an den der Stiftung gehörenden Bildern, Gaspard Poussin «Die Speisung des Elias durch den Raben», Inv. Nr. 590, Sofonisba Anguisciola «Bildnis einer alten Dame», Inv. Nr. 585, an der «Italienischen Landschaft» von Wilhelm Schirmer, Inv. Nr. 1850. Von größerer Wichtigkeit erwies sich die Freilegung der ursprünglichen, hochroten Bemalung der Rahmen zu den Außenseiten des Zürcher Nelkenmeister-Altars mit den beiden Darstellungen des Erzengels Michael, Inv. Nr. 1817 und 1952, die auf Kosten der Stadt Zürich und der Gottfried Keller-Stiftung als den Leihgebern vorgenommen werden konnte, während das Zürcher Kunsthaus auf eigene Rechnung die Wegnahme der neuen Goldbronze von der in der Hauptsache gut erhaltenen ursprünglichen Vergoldung der Innenseiten, Inv. Nr. 1928 und 1929, vornehmen ließ. Die Freilegung der Gemälde und der Rahmen der Außenseiten des Zürcher Nelkenmeister-Altars besorgte der Gemälderestaurator Henri Boissonnas, die Freilegung der Goldrahmen der Innenseiten Herr Wilhelm Knöll. Eine Neuparkettierung der gefährdeten Außenseiten wurde grundsätzlich in Aussicht genommen, aber einstweilen auf später verschoben. Der Eigentümer des Altarflügels von Hans Strigel ließ die Tafel auseinander schneiden, so daß auch die Außenseite mit dem Martyrium des Heiligen Sebastian sichtbar gemacht werden konnte. Die neue Schenkung «Chloë» von Johann Jakob Oeri wurde ebenfalls gereinigt und zur Sicherung gegen ein Weitergreifen vorhandener Schäden in der Malfläche mit einer neuen Leinwand unterlegt.

Bei der als Leihgabe in die Sammlung gelangten französischen Steinfigur der Sitzenden Madonna war das Köpfchen des Christkinds vor der Erwerbung mit einer dicken Lage von Zement neu auf dem Körper befestigt worden. Es wurde durch den technischen Beamten des Schweizerischen Landesmuseums, Herrn Kramer, aus dieser schlechten und entstellenden Verbindung mit dem Körper gelöst und durch den Bildhauer Franz Fischer mit der erforderlichen Sorgfalt auf die noch vorhandenen ursprünglichen Bruchränder neu aufgesetzt. Auf die Wegnahme des unschön erneuerten Hinterhauptes des Christkinds bei der Stehenden Madonna von 1330 wurde vorläufig verzichtet.

Ausgeliehen wurden aus den Beständen der Sammlung an die Kunstmuseen von Bern, Genf, Luzern, Winterthur und die Kunstgewerbemuseen von Basel und Zürich sowie an private Ausstellungsinstitute in verschiedenen Städten der Schweiz Skulpturen von Hermann Haller, Laurent F. Keller, Gemälde von Cuno Amiet, René Auberjonois, Hans Bach-